

LIBERA

In dieser Ausgabe:

- Seite 1 • Gender Mainstreaming
• Termine
- Seite 2 • Frauen über die man spricht...
Ina Lenke
• Aus dem Deutschen Bundestag
• Gläsernes Konto
• Zivildienst
- Seite 3 Aus den Landesverbänden ...
- Seite 5 • Käthe's Welt
• www.liberalerfrauen.de
• Sorgerechtsreform
• Anonyme Geburt
- Seite 6 • Impressum
• Ihre Meinung
• Weibliche FDP
• Das Rezept
• Bücherwurm

**Redaktionsschluss
nächste Ausgabe:
03.08.2003**

Gender Mainstreaming Schon einmal gehört?

von **Nora Jordan-Weinberg**
und **Hannelore Hanning**

Wer weiß, was sich hinter Gender Mainstreaming verbirgt? Nein, es ist nicht die Vorspeise zu unserer Rezeptempfehlung, aber in Politik und Gesellschaft in aller Munde. Dennoch kann kaum einer den Begriff definieren und erklären.

Der Begriff ist aus dem englischen abgeleitet: Gender = Geschlecht, Rolle der Geschlechter in der Gesellschaft, Mainstreaming = Hauptstrom, inhaltliche Vorgabe.

Die Wurzeln liegen in der weltweiten Frauenbewegung. Auf den ersten drei Weltfrauenkonferenzen wurden Empfehlungen für die Verbesserung der Lage der Frauen formuliert.

Die nationalen Regierungen verpflichteten sich freiwillig, diesen Empfehlungen zu folgen, zuletzt bei der 3. Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi. Nachdem 10 Jahre nichts geschah, erhielt 1995 die Strategie den neuen Namen Gender Mainstreaming.

Bereits 1996 wurde im Amsterdamer Vertrag von allen Staaten der EU das Prinzip bekräftigt. Mit der Ratifizierung 1999 verpflichtete sich Deutschland, die Geschlechterperspektive bei allen politischen Maßnahmen - von der Planung über Arbeitsinhalte und Entscheidungen, bis zur Erfolgskontrolle - zu berücksichtigen. Beide Geschlechter erhalten gleichen Anteil am politischen, gesell-

schaftlichen und wirtschaftlichen Prozess.

Jede Organisation formuliert als Selbstverpflichtung eine Zielsetzung für ihre Geschlechterpolitik. Geschlechtertypische Vorurteile sollen aufgebrochen und in eine Gleichstellung von Frauen und Männern umgesetzt werden.

Die „Frauenförderung“ ist damit überholt und nur für Bereiche mit großer Benachteiligung vorbehalten. Es kommt entscheidend darauf an, Rollenbilder zu verändern.

Aus diesem Grunde ist in manchen Bereichen auch eine gezielte „Männerförderung“ angestrebt. Dieses neue geschlechtergerechte Strategie setzt taktisch voraus, dass von oben nach

Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine

08.05.2003, Berlin, LMV mit Vorstandswahlen, Infos Gabriele Heise: gaby.heise@freenet.de oder Tel. d. (030) 48096180.

16.-18.05.2003, Bremen, FDP-Bundesparteitag, Infos Ina Lenke MdB: ina.lenke@bundestag.de oder Tel. d. (030) 22773666.

24.05.2003, Offenburg, LMV BaWü mit Vorstandswahlen . Infos Ingrid Saal-Rannacher: sara@z.zgs.de oder Tel. p. (0711) 2573146.

24./25.05.2003, Emden, LMV, Infos Ursula Thümler: ursula.thuemler@t-online.de oder Tel. (0511) 824251.

05.07.2003, Mainz , Rheinland-Pfalz, Gründungsversammlung Liberale Frauen , Infos Heike Hatzmann: hhatzmann@t-online.de oder Tel. (02602) 3000.

29./30.08.2003, Würzburg, Bundesmitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Wahlkampfaktion, Infos Daniela Zehentner: zehentner@fdp.de oder Tel. d. (030) 28495855.



Frauen über die man spricht... Ina Lenke , MdB

- oder sprechen sollte

Bundvorsitzende der Liberalen Frauen

(af) Die FDP-Bundestagsabgeordnete **Ina Lenke** ist seit Juni 2001 Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen e.V..

Die frauen- und familienpolitische Sprecherin der FDP im Deutschen Bundestag, dem sie seit 1998 angehört, hat schon vieles für die Frauen und die Familien bewegen können und sogar ein politisches Ziel erreicht: Die FDP setzt sich im Sinne von Gender Mainstreaming dafür ein, Politik für Männer und Frauen zu gestalten. Erfolg ermutigt zu mehr. Deshalb antwortet Ina Lenke auch verschmitzt auf die Frage, mit wem sie gerne für ein



Jahr tauschen möchte: „Mit einem der stv. Bundesvorsitzenden, um das Projekt 'die FDP soll weiblicher werden' gemeinsam umzusetzen“. Ina Lenke, 1948 in Mettmann geboren, wollte als Teenager eigentlich Photographin werden, doch es gab zu wenig gute Ausbildungsangebote. In ihrem späteren Beruf als Steuerfachangestellte konnte sie ihre bes-

ten Eigenschaften Kreativität, Verlässlichkeit und das offene Zugehen auf Menschen ebenfalls gut einbringen.

Nicht nur die streitbare liberale Politikerin Elly Heuss-Knapp, die schon zu ihrer Zeit Familie und Beruf lebte, sondern auch die Überzeugung, dass Ina Lenke's Eigenschaften in der Politik erforderlich seien - so jedenfalls seinerzeit der Zuspruch von Freunden, Nachbarn und Bekannte - führten zum Eintritt in die FDP im Jahr 1974.

Die verheiratete Mutter eines Sohnes setzte als Vorsitzende des Ausschusses Jugend, Frauen u. Senioren und später des Sozialausschusses im Rat der Gemeinde Oyten auf bürgernahe Lösungen. In der festen Überzeugung, dass Politik Rahmenbedingungen setzen müsse, in denen Menschen ihre Lebenskonzepte in freier Entscheidung realisieren, arbeitete sie später auch als

Fraktionsvorsitzende im Kreistag und von 1990 bis 1994 auch im niedersächsischen Landtag.

In der FDP war sie über viele Jahre als Kreisvorsitzende und stv. Landesvorsitzende aktiv. Seit 1997 gehört sie dem Bundesvorstand an.

Bei soviel Hingabe für Menschen und Politik verbringt sie ihre Freizeit am liebsten mit der Familie oder den Li(e)beralen Frauen :-). Für den Unruhestand (irgendwann einmal) gibt es auch schon Pläne: Eine Weltreise. - Auch wenn sie dabei vielleicht auf ihre derzeitige Lieblingsspeise Rheinischer Sauerbraten mit selbstgemachten Kartoffelklößen oder ihre Lieblingsblume, eine duftende Rose, verzichten muss.

Aus beruflichem Munde

„Die Kultusministerkonferenz zum Handeln aufzufordern, ist wie einem Flußpferd zu befehlen, einen Baum zu erklimmen.“

(Ulrike Flach MdB als Reaktion auf die Kultusministerkonferenz zur Festlegung der nationalen Bildungsstandards)

Aus dem Deutschen Bundestag... Kurzmeldungen.....

„Gläsernes Konto“

von *Sibylle Laurischk, MdB, (Mitglied im Rechtsausschuss)*: Am 10.04. wurde der Gesetzentwurf zur Ergänzung der §§ 1360, 1360a BGB in erster Lesung beraten (Drs. 15/ 403). Familienfrauen u. -männern soll ein Auskunftsrecht über die genauen Einkünfte und Vermögensverhältnisse des jeweiligen Ehepartners eingeräumt werden. Ziel ist aber nicht, dass Ehepartner sich nun ständig mit Auskunftsclagen vor Gericht treffen sollen, vielmehr wird damit die rechtliche Stellung der Ehepartner, am meisten sind Frauen betroffen, gestärkt.

Weitere Themen in den aktuellen Beratungen sind das Zuwanderungsgesetz, die Verschärfung des Sexualstrafrechts bzw. Anzeigepflicht bei Kenntnis von sexuellem Missbrauch an Kindern und die Regelung des Sorgerechts für Väter nicht ehelicher Kinder entsprechend dem Urteil des BVerfG Januar 2003.

Weitere Infos: sibylle.laurischk@bundestag.de/ Tel. (030) 227 72061

„Zukunft der sozialen Dienste bei Wegfall des Zivildienstes“ von Ina Lenke, MdB

Die Verkürzung oder Aussetzung der Wehrpflicht macht auch beim Zivildienst strukturelle Anpassungen erforderlich, um die von Zivis ausgeführten sozialen Dienstleistungen auch in Zukunft zu sichern. Notwendig ist dabei auch eine Weiterentwicklung des freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahres. Mit flexiblen Lösungen und neuen Anreizen (z.B. steuerlichen Vorteilen oder Freistellung von der Erwerbstätigkeit) müssen die vorhandenen Potentiale für ehrenamtliche Tätigkeiten und neue Formen bürgerschaftlichen Engagements sowie sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse erschlossen werden. Ferner brauchen auch die Träger zur Anpassung ihrer Strukturen nach einem Wegfall des Zivildienstes Unterstützung.

Weitere Infos: ina.lenke@bundestag.de/ Tel. (030) 22773666.

Berichte aus den Landesverbänden ...

Rund um die Frau

von Anja Kolbe

Der LV Thüringen wurde 1995 gegründet. Die 16 Liberalen Frauen aus Thüringen wollen Frauen eine neue Perspektive geben, sie sowohl im Berufsleben, als auch in der Partei und im Privatleben unterstützen. Sie möchten liberal gesinnten Frauen eine Plattform bieten, mit welcher sie ohne Frauenquote aktiv politisch in der FDP Gehör finden. Man findet die Thüringer Freundinnen auf den ver-

Frauenpower im Landtag

von Ursula Thümler

Wenn demnächst die stv. Landtagspräsidentin Ulrike Kuhlo, MdL, die Plenarsitzungen leitet, werden drei Frauen in der 15-köpfigen FDP-Fraktion die notwendigen Reformen für **Niedersachsen** durchsetzen. Gesine Meissner, MdL im Ausschussvorsitz für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und Ursula Peters, MdL im Haushalts- und Finanzausschuss sind in zwei Kernbereichen mitverantwortlich.

In einer engen Zusammenarbeit mit dem Landesfrauenrat, deren Landesvorsitzende ich ebenfalls bin, haben wir mit der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbeauftragten ein *Eckpunkt-papier für eine aktive Frauenpolitik* erarbeitet, das auch schon an die zuständige Ministerin (leider nicht FDP) übergeben wurde.

Sturm auf's Kanzleramt

von Gabriele Heise



Im ersten Anlauf ist es Martina Schaefer und mir trotz engagiertem Bundestagswahlkampf nicht gelungen, das Bundeskanzleramt zu erobern. Deshalb werden wir in diesem Jahr bei einem gemeinsamen Besuch des Kanzleramts das Ter-

schiedenen Messen in Thüringen, in den Arbeitskreisen des Landesfrauenrats und in der FDP. Es ist bislang nur ein kleiner Kreis vorwiegend berufstätiger Frauen mit Familie, die sich regelmäßig zu Stammtischen treffen und Aktionen vorbereiten.

In Zusammenarbeit u.a. mit der Friedrich-Naumann-Stiftung (FNS) sind Veranstaltungen zu den Themen „Rund um die Frau“ und „Zurück ins Leben“ geplant.
Kontakt: Anja Kolbe, anja.kolbe@t-online.de / Tel. p. (0171) 5440119



Bei Veranstaltungen „Mitglieder im Dialog“ werden wir demnächst u.a. über „Kultur und Finanzen“ und „Frauen im Arabischen Raum“ diskutieren. Ferner stehen auf der Agenda die Themen Knochenmarkszentrum, Patientenverfügung und Kultur.

Kontakt: Ursula Thümler, ursula.thuemler@t-online.de, Tel. (0511) 824251

rain sondieren. Ferner wollen wir uns über die Arbeit weiblicher Diplomaten informieren. Bildungs- und frauenpolitische Themen werden wir gemeinsam mit der Fraktion im Abgeordnetenhaus nach vorne bringen.

Damit setzen die Liberalen Frauen in **Berlin** ihre erfolgreiche Arbeit fort. Bei einem Besuch im Bundesrat mit zahlreichen Interessierten haben wir uns über die Arbeit der

Klausurtagung NRW

von Brigitte Capune-Kitka, MdL

Bei der zweiten Klausurtagung am 14./15. März in Wetter/Ennepetal wurden neue Grundsätze Liberaler Politik formuliert. Hauptforderung: Politik muss menschlicher werden! Für die wahrhaftige Gleichstellung von Frauen und Männern und für unsere gemeinsame Zukunft sind Erfahrung, Kompetenz und Mitwirkung der Frauen nötiger denn je. Dabei müssen die Liberalen Frauen für eine kreative Logik des Sozialen stehen. Wir fordern ein Leben in Autonomie und Würde, insbesondere ein Leben in Freiheit ohne Angst.

Am Freitagabend wurde die 8-stündige Klausursitzung durch die Mitgliederversammlung und ein Podiumsgespräch unterbrochen. Zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ diskutierten u.a. Vertreter von Sozialamt und Arbeitgebern sowie eine Betreuerin von „Jugend in Arbeit“.

Einen weiteren tollen Erfolg konnten wir gemeinsam mit unserer stv. FDP-Vorsitzenden Angela Freimuth, MdL durchsetzen: In der NRW FDP wird es zukünftig einen Landesfachausschuss Gender-Politik geben.

Geplante Themen u.a. sind: Männer als Scheidungsoffer, Prostitution als Beruf und neue Formen der Kinderbetreuung.
Kontakt: Brigitte Capune-Kitka, MdL brigitte.capune-kitka@landtag.nrw.de / Tel. d. (0211) 884 2778

Länderkammer informiert.

Wir werden das Thema Föderalismusreform bei einer Veranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung Ende Mai 2003 vertiefen.

Unsere engagierte Arbeit wurde immerhin auch von der FDP etwas anerkannt: Wir stellen 5 der 26 Bundesparteitagsdelegierten.
Kontakt: Gabriele Heise, gaby.heise@freenet.de / Tel. d. (030) 48096185

Erste Hürde genommen !

von Karin Nehl

Auf dem LPT am 06.04.2003 haben wir auf dem Weg zu mehr Mitsprache von Frauen in der FDP die Aufnahme des Rede- und Antragsrecht der Liberalen Frauen **Saar** in die Satzung der Partei erkämpft. Auch werden wir zukünftig dem FDP-Landesvorstand und LHA beratend angehören.

Dieser Erfolg war nur möglich, weil Frauen und Männer gemeinsam für die Vernunft geworben haben.

Damit können wir auch offensiv bei Frauen um Zustimmung für liberale Politik werben, sei es bei den Kommunalwahlen im Juni 2004 oder bei den Landtagswahlen im Herbst 2004. Auch im Saarland haben bei den vergangenen Wahlen weniger Frauen die FDP gewählt als Männer, obwohl sie mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Wir wollen das ändern. Wir wollen mehr Einfluss gewinnen, auch in der FDP. Denn nur eine Partei, in der Frauen sichtbar vertreten sind, kann Frauen ansprechen und die Belange der Frauen glaubwürdig in allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen vertreten.

Kontakt: Karin Nehl, nehl-pr@t-online.de / Tel. p. (06805) 8614



Jugendpolitik zwischen Bildung und Strafvollzug

von Ingrid Saal-Rannacher

Mit diesem Thema setzen wir am 24.05.2003 die Reihe der erfolgreichen Fachtagungen der Liberalen Frauen **Baden-Württemberg** fort. 2001 ging es um „Familienpolitik im magischen Dreieck Recht, Gesellschaft und Politik“ und im Sommer 2002 um „Ohne Bildung keine Zukunft“. Den Einführungsvortrag wird unsere neue Justizministerin, Frau Corinna Werwigk-Hertneck, halten. In der anschließenden Podiumsdiskussion werden nach Eingangsstatements die Aspekte "Jugendkriminalität und Prävention", "Bildung für Migrantenkinder" und "Brennpunkte in der Kommune" vertieft. Im Gespräch mit der Frauenbeauftragten des Landes BaWü Ende April 2003 haben wir uns zu den Themen Modellversuch Platzverweis, Kinderbetreuung, Ganztagesbetreuung, Gender Mainstreaming und Kommunalwahl informiert.

Kontakt: Ingrid Saal-Rannacher, sara@z.zgs.de / Tel. d. (0711) 2573146

Kita-Gutscheinsystem: Kinder und Eltern sind die Gewinner!

von Jasmin Mißler

Hamburg wird als erstes Bundesland auf FDP Initiative das Kita-Gutscheinsystem ab August 2003 einführen. Damit ist es endlich geschafft, zu einer Subjektförderung überzugehen, bei der der Betreuungsbedarf der Kinder und der Eltern im Mittelpunkt steht und nicht mehr die Planung einer Behörde. Dies wird dafür sorgen, dass die Kitas dort angeboten werden, wo sie gebraucht werden. Dies dürfte besonders Berufstätige freuen, die deutlich mehr Chancen haben werden, für ihr Kind einen Kita-Platz zu erhalten.

Kontakt: Jasmin Mißler, jasmin.missler@missler-hamburg.de / Tel. d. (040) 22723825

Abschaffung der „Ich-AG“

von Madeleine Kampf

Mit Nicola Beer, MdL, Doris Henzler, MdL und Ruth Wagner, MdL sind drei Liberale Frauen in den Landtag in **Hessen** eingezogen. In zwei gesonderten Veranstaltungen am 04.12.2002 in Königstein und 19.01.2003 am Museumsufer in Frankfurt konnten unsere Powerfrauen vor insgesamt mehr als 150 Frauen mit Statements und in Diskussionen für FDP-Politik werben. Die Resonanz war großartig: Zweistellige Ergebnisse - in Königstein sogar 18,1 % für die FDP.

Wir besuchten die Rembrandtausstellung in Frankfurt. Eine Veranstaltung mit der Organisation der Frauen gegen Menschenhandel (FIM) ist für den Mai 2003 geplant. Auf dem FDP Landesparteitag werben wir für die Abschaffung der Mogelpackung der sog. „Ich-AG“ und beantragen die Hilfe der FDP zu unserer Infrastruktur mit dem Ziel, den Frauenanteil in der FDP zu erhöhen.

Kontakt: Madeleine Kampf, Tel. p (06174) 5279 / madeleinekampf@gmx.de /

Im Sozialministerium

von Andrea Andreß

Am 26.03.2003 reiste eine Gruppe Liberale Frauen auf Einladung des Ministers für Gesundheit und Soziales **Sachsen-Anhalt**, Gerry Kley, MdL, nach Magdeburg. Mit der liberalen Frau und Staatssekretärin Freudenberg-Pilster wurden aktuelle Fragen der Sozialpolitik diskutiert.

Bei herrlichem Sonnenschein schloss sich eine Führung über den Domplatz incl. Historie Magdeburgs und der Rundgang im Landtag incl. Sitzprobe an. Anschließend kamen wir nach angelegter Diskussion im „James-Bond-Raum“ (B007) mit unseren Abgeordneten Frau Dr. Hüskens, Frau Seifert und Frau Röder, alle MdL, schnell überein, dass dieser Gedankenaustausch wiederholt werden soll.

Kontakt: A. Andreß, a.andress@gmx.de / Tel.d. (03461)

++Künstlerinnenpreis ++

Auf der nächsten Mitgliederversammlung in Würzburg wird der Bundesvorstand einen Künstlerinnenpreis vorschlagen. Nach dem bisherigen Konzept kann jede Liberale Frau ausführlich schriftlich begründete Vorschläge unterbreiten. Vorgeschlagen werden können aktive Künstlerinnen, Mäzeninnen und Initiatorinnen von Kunstprojekten. Eine Jury aus Fachleuten, Journalistinnen und Liberalen Frauen entscheidet. Kontakt: Brigitte Capune-Kitka, MdL brigitte.capune-kitka@landtag.nrw.de / Tel. d. (0211) 884 2778

Käthe's Welt oder wie ich den Internationalen Frauentag sehe.

Am 8. März war internationaler Frauentag. Zeitungen, Radio und Fernsehsendungen haben sich diesem Thema gewidmet und dabei ist mir aufgefallen, dass überwiegend über Frauen aus der Vergangenheit berichtet wurde.

Ausgenommen Alice Schwarzer, die den Kampf für die Gleichberechtigung maßgeblich beeinflusst hat. Diese Ehrung möchte ich ihr nicht absprechen, genauso wie ich großen Respekt für alle Kämpferinnen in der Vergangenheit habe.

Mich interessiert viel mehr die Gegenwart und die Zukunft: Wen können wir nennen, wer steht in dieser Zeit an vorderster Front für die Gleichberechtigung? - Für mich ist Gleichberechtigung nicht nur ein Frauenthema, das von Frauen „bearbeitet“ wird. Gleichberechtigung geht uns alle an, betrifft jeden Lebensbereich - Wirtschaft, Politik, Familie.

Für Gleichberechtigung müssen Frauen und Männer gemeinsam und miteinander kämpfen. Vor allem müssen wir aufhören, gegen Männer zu kämpfen, denn damit vergraulen wir unsere wichtigsten Mitstreiter auf dem Weg in Gleichberechtigung, Gleichwer-

tigkeit und wahrhaftige Gleichstellung. Es ist falsch, immer nur Forderungen zu stellen. Ich bin der Meinung, jede Frau muss zuerst sich selbst emanzipieren. Dann ihre eigenen Forderungen stellen und umsetzen. Dass es nur so geht, haben die Berichte von den erfolgreichen und emanzipierten Frauen aus den vergangenen Jahrzehnten deutlich gezeigt.

Frauen regen sich darüber auf, wie Männer ihr Arbeitsleben organisieren, indem sie alles außerhalb dieses Bereichs delegieren - an Kollegen, Freunde, an die Familie - und damit haben sie Platz für ihren eigenen Weg zu Erfolg und Macht. Dass sie entscheidende Dinge im Team erarbeiten und nicht vergessen, ihren eigenen Namen zu nennen (tue Gutes und rede darüber!)

Was spricht dagegen, dass Frauen genauso handeln? Wann endlich lernen Frauen zu delegieren? Warum können wir nicht auch Kollegen, Freunde, Freundinnen und Familie für unsere eigenen Interessen einspannen? Ist es nicht besser und vor allem erfolgreicher, im Team - oder im Netzwerk - zu arbeiten? Ist es nicht ver-

nünftiger, andere Meinungen und anderer Menschen Wissen in unsere Entscheidungen einzubeziehen?

Wir können aus den Erfahrungen Anderer nur lernen, also sollten wir uns nicht davor verschließen. Wir vergeuden zu viel Zeit mit Grabenkämpfen untereinander und gegeneinander.

Wir müssen akzeptieren, dass andere - Frauen oder Männer - in manchen Bereichen besser sind oder zumindest anders. Wir müssen begreifen, dass in Wirtschaft, Politik und Familie Frauen und Männer ihren Platz haben, aber ihn auch einnehmen müssen. Vor allem zu letzterem müssen wir Frauen bereit sein.

Die Devise muss lauten: *Gemeinsam mit Männern in die Gleichberechtigung. Setzen wir uns ein für die wahrhaftige Gleichstellung von Frau und Mann.* Und dazu müssen wir unverkrampft und offensiv unseren Weg gehen und bitte nicht vergessen, dass wir Frauen sind!

In diesem Sinne
Eure

Käthe

Anonyme Geburt ermöglichen

von Ina Lenke MdB

In Deutschland werden jährlich zwischen vierzig und fünfzig Kinder aufgefunden, die nach der Geburt ausgesetzt wurden. Experten schätzen die Dunkelziffer weit höher. Die oft zu spät gefundenen Neugeborenen sterben in fast 50% der Fälle, weil sie ohne Obhut und medizinische Versorgung bleiben.

Dennoch ist es rechtswidrig, wenn Frauen ihr Kind anonym zur Welt bringen, auch für ihre Helfer. Öffentliche Krankenhäuser stehen im Konflikt zwischen Lebensschutz und Staatsanwaltschaft.

Wir fordern deshalb dringend eine bundeseinheitliche gesetzliche Regelung für die anonyme Geburt.

Die Güterabwägung zwischen dem Recht auf Kenntnis der Abstammung einerseits und dem Lebensschutz andererseits sollte im Zweifel zu Gunsten des Lebensschutzes aufgelöst werden.



All business is local

njw Naheliegende Probleme berühren auch in der Politik mehr als nationale Luftblasen. Örtliche Anliegen veranlassen Frauen oft, ihre Interessen offensiv zu vertreten. Dabei setzen sie auf Teamarbeit, um pragmatische Lösungen und Veränderungen zu erreichen. Dafür bieten die Liberalen Frauen und ihre Kreis- bzw. Bezirksgruppen ein attraktives Angebot. Gemeinsam werden durch kleine Schritte wichtige Themen auch der „großen“ Politik in Angriff genommen.

www.liberale-frauen.de

njw/af Seit einiger Zeit schon ist die Bundesvereinigung Liberale Frauen e.V. auch im Internet. Damit haben wir unser Informationsangebot erweitert.

Die bisherige Resonanz zeigt, dass dieses Medium von Frauen stark angenommen und genutzt wird - übrigens konnten wir auf diese Weise auch schon als Mitglieder gewinnen.

Neben News zu Veranstaltungen des Bundesverbandes bzw. der Landesverbände oder zu unseren programmatischen Anträgen und Beschlüssen finden sich dort auch Informationen über Termine und den Bundesvorstand.

Die Internetbeauftragte Heike Hatzmann will die Seiten aktuell und informativ gestalten. Dazu braucht sie natürlich die Mithilfe von Euch/Ihnen. Schaut doch mal rein!

BV Liberale Frauen e.V. c/o Ina Lenke, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

LIBERA Redaktion / Impressum:

v.i.S.d.P. Angela Freimuth, MdL & Nora Jordan Weinberg
Postanschrift:

Angela Freimuth, MdL	Nora Jordan-Weinberg
Platz des Landtags 1	Kohlfurth 18
D - 40221 Düsseldorf	D - 42651 Solingen
Tel. (0211) 884 2875	Tel. (0212) 2544880
Fax. (0211) 884 3604	Fax. (0212) 2544882
info@njweinberg.com	
angela.freimuth@landtag.nrw.de	

Einzelne Artikel dürfen nur mit Quellen-Hinweis vervielfältigt werden. Komplette Ausgaben nur mit Zustimmung der Redaktion.

„Die FDP muss weiblicher werden....“ - oder so?

af/njw Die FDP konnte bei den letzten Wahlen nur eine unterdurchschnittliche Zustimmung bei den Wählerinnen gewinnen. Der FDP-Bundesvorstand wird unter Leitung der Generalsekretärin **Cornelia Pieper, MdB**, zugleich auch unsere stv. Bundesvorsitzende, in einer Arbeitsgruppe konkrete Handlungsvorschläge erarbeiten, wie das Gesicht der FDP weiblicher werden kann. Sicher ist, dass es nur mit einem Bundesvorstandsbeschluss allein nicht getan ist. Vielmehr muss die FDP und insbesondere wir Frauen akzeptieren, dass Frauen in gleicher Weise durch zu hohen Steuern, Arbeitslosigkeit, Bürokratie in ihrer Freiheit beschränkt werden, sie sich in gleicher Weise für Bildungs- und Forschungspolitik, Krieg und Frieden etc. interessieren. Die FDP bietet wie keine andere Partei in Deutschland zukunftsweisende Reformansätze und Lösungsmöglichkeiten, mit denen wir den Anteil der Frauen in der FDP von derzeit 23,3 % deutlich erhöhen können. Wir haben bereits kompetente und aktive Frauen. Wir müssen natürlich auch mit diesen und für diese Frauen werben. Mit ihren pragmatischen Lösungsvorschlägen sollen und müssen Frauen sich für Parteiämter und Rats- und Parlamentssitze bewerben. Wir brauchen in der FDP Persönlichkeiten, die diese Gesellschaft voranbringen und weiter entwickeln wollen. Diese Frauen und Männer müssen und wollen wir unterstützen. Also Frauen, Ärmel hochkrepeln und ans Werk!!

Führungskräftepower

Die FNS veranstaltet auch für Liberale Frauen ein Seminar für weibliche Führungskräfte und solche, die es werden wollen. Für nähere Infos zu Terminen und Teilnahmebedingungen bei Daniela Zehentner: zehentner@fdp.de oder Tel. (030) 28495855.

Girl's Day

Am 8. Mai eines jeden Jahres findet der Girl's Day statt. Bitte schickt uns Erfahrungen, Meinungen und Vorschläge für 2004.

**Das schnelle Rezept:****Beschwipste Flußkrebse**
für 4 Personen

300g Flußkrebse, 1 Fenchelknolle, Hummerpaste, 1/4 l Weißwein, 1/4 l Sahne, Salz und Pfeffer.
Fenchel in kleine Würfel schneiden, in etwas Butter andünsten, mit 1/4 l Weißwein ablöschen. 1-2 Teelöffel Hummerpaste zufügen, bei schwacher Hitze 10 Minuten köcheln lassen, Flußkrebse dazugeben. 1/4 l Sahne hinzufügen, aufkochen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Dazu paßt als Beilage hervorragend Baguette oder Blätterteigecken und Salat.

**„Zwei Bäume in Jerusalem“**

von Cornelia Schmalz-Jacobsen

„Besser, die Kinder haben tote Eltern, als feige Eltern“. Unter diesem Motto kämpften die Eltern der Autorin gegen Hitler und retteten viele Menschen vor den Nationalsozialisten. Das Buch berichtet über die Kindheit der Autorin, über die getrennte Nachkriegszeit der Eltern und über die späte Ehre in Yad Vashem - 1968 wurde für Vater Eberhard Helmrich ein Baum gesetzt, 19 Jahre später für seine Frau Donata. Eine besondere und einmalige Wiedervereinigung.

**Platz für Ihre Meinung ...****Heute aber erst eine Bitte der Redaktion:**

Liebe Freundinnen,
liebe Leser,

der Bundesvorstand hat beschlossen, die LIBERA zukünftig als Informationsbrief an alle Mitglieder und Interessentinnen ca. drei bis vier mal im Jahr herauszugeben.

Wir würden uns freuen, wenn wir Anregungen (auch zum Layout), Kurzberichte, Leserbriefe etc. von Euch/ Ihnen bekommen könnten.

Eure/Ihre Redaktion

!!! Ausblick zur Bundes-Mitgliederversammlung in Würzburg Fr. 29./Sa. 30. August 2003 !!!

Freitag: 10-13 Uhr Wahlkampfaktion mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger & Marianne Blank+++ 14-19 Uhr div. Vorstandssitzungen +++ 20 Uhr gemeinsames Abendessen mit schon angereisten Mitgliedern +++ Samstag: 10-18 Uhr Jahresmitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Antragsberatung +++ Hotels und Privatübernachtungen werden mit der Einladung angeboten.